



Programmheft

Woche des Gedenkens in Bergedorf 13. bis 29. April 2012

Vorträge | Ausstellungen | Lesungen | Stadtrundgänge
Konzerte | Theater | Film | Diskussion



Woche des Gedenkens in Bergedorf

13. bis 29. April 2012

Vorträge | Ausstellungen | Lesungen | Stadtrundgänge

Konzerte | Theater | Film | Diskussion

- S. 8 Freitag 13. April
 „Von der deutschen Marine in die französische Resistance“.
 Zeitzeugengespräch mit Hans Heisel, Widerstandskämpfer
- S. 8 Samstag 14. April
 Offizieller Auftakt der „Woche des Gedenkens“ und
 Ausstellungseröffnung
- S. 9 **Hamburg Klezmer Band | Konzert**
- S. 9 Sonntag 15. April
 Enthüllung eines Modells für einen Gedenkstein (Mahnmal)
 für ehemalige ZwangsarbeiterInnen in Bergedorf
- S. 10 **ZwangsarbeiterInnen und KZ-Häftlinge im Arbeitseinsatz für die**
 Kriegswirtschaft in Bergedorf | Vortrag
- S. 10 Montag 16. April
 Vorstellung des Radioprojekts der SchülerInnen des Geschichtsprofils S4 des
 Hansa-Gymnasiums: „Neueröffnung der Gedenkstätte am Bullenhuser Damm“
- S. 11 **„Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“**
 Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung
- S. 11 **Strategien gegen Neonazismus | Podiumsdiskussion**
- S. 13 Dienstag 17. April
 Aus dem Brautbriefwechsel zwischen Dietrich Bonhoeffer
 und Maria von Wedemeyer | Lesung
- S. 13 Mittwoch 18. April
 „Litost – In der Erinnerung“ | Theater-Film-Performance
- S. 14 **„Das Kind im Koffer“ | Lesung**
- S. 14 **Frühjahrsfest in den Bunten Gärten Bergedorf**
- S. 15 **„Kirche in Bergedorf zwischen 1933 und 1945“ | Vortrag**
- S. 15 Donnerstag 19. April
 „Litost – In der Erinnerung“ | Theater-Film-Performance
- S. 16 Freitag 20. April
 „Ein Täter, Opfer, Zuschauer in der Familie?“ | Seminar
- S. 16 **Gedenkfeier am Bullenhuser Damm**
- S. 17 **„Das Heimweh des Walerjan Wróbel“ | Vortrag und Film**

- S. 17 Samstag 21. April
„Ein Täter/eine Täterin in der Familie?“ | Seminar
- S. 18 **Antifaschistische Demonstration**
- S. 18 **„Laut gegen Rechts“ | Konzert**
- S. 19 Sonntag 22. April
Hallenfußballturnier der Völker
- S. 20 Montag 23. April
„Neonazismus und Rassismus in der Gesellschaft, Betrieben und Gewerkschaften“ | Vortrag und Diskussion
- S. 21 Dienstag 24. April
„Pasewalk. Eine deutsche Geschichte“ | Lesung
- S. 21 Mittwoch 25. April
„Wir können auch anders – wie interkulturelles Zusammenleben aussehen kann“ | Vortrag und Diskussion
- S. 22 Donnerstag 26. April
„Wer vom Faschismus spricht darf vom Kapitalismus nicht schweigen“ Vortrag und Diskussion
- S. 22 Freitag 27. April
„Bejarano & Microphone Mafia“ | Konzert
- S. 23 Samstag 28. April
Infostände der Parteien
- S. 23 Sonntag 29. April
Gottesdienst
- S. 23 **Antifaschistischer Stadtrundgang**
- S. 24 **Zeitzeugengespräch und Swingparty**
- S. 24 Dienstag 8. Mai
„Streiflichter aus dem Widerstand“ | Lesung

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,

die nationalsozialistische Herrschaft und ihre Verbrechen liegen inzwischen über 60 Jahre zurück. Umso wichtiger ist es, mit jeder neuen Generation das Gedenken an die Opfer und das Wissen um die unfassbaren Taten des Faschismus wach zu halten. Die jungen Generationen tragen keine Verantwortung für diese Verbrechen, sie tragen gleichwohl Verantwortung dafür, dass das Bewusstsein über dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte – auch Bergedorfer Geschichte – nicht verblasst. Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme ist mahnendes Zeugnis hierfür.

In Zeiten, in denen Neonazis wieder aktiv insbesondere in den jungen Altersgruppen werben, müssen unsere demokratischen Grundüberzeugungen tagtäglich aufs Neue verteidigt werden, müssen wir weiterhin aufklären und öffentlich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit Stellung beziehen.

Der Bezirk Bergedorf begrüßt daher ausdrücklich die zahlreichen Initiativen im Rahmen der „Woche des Gedenkens“. Mit einem eindrucksvollen Programm aus Lesungen, Ausstellungen, Zeitzeugenberichten, Podiumsdiskussionen, musikalischen Beiträgen und vielen anderen Programmpunkten leistet die „Woche des Gedenkens“ einen äußerst wichtigen Beitrag, sowohl zum Gedenken an das Vergangene als auch zur aktuellen Aufklärung.

Bergedorf ist heute auch ein multikultureller Bezirk und bietet Zuwanderern eine neue Heimat. Diese zugewanderten Bergedorfer stellen für uns eine Bereicherung dar und bilden einen integralen Bestandteil unseres Gemeinwesens. Gesicht zeigen gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz ist und bleibt weiterhin unsere Verpflichtung – nicht nur im Rahmen der „Woche des Gedenkens“, sondern auch und insbesondere in unserem Alltag.



Ihr Arne Dornquast | Bezirksamtsleiter

Die „Woche des Gedenkens“ in Bergedorf wird von einem überaus breiten Kreis von Veranstaltern getragen, der vom Antifaschistischen Bündnis Bergedorf und der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme bis hin zu Ver.di und zur Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes reicht und an dem sich die Bürgerzentren, Parteien, Schulen und andere Institutionen beteiligen. Ebenso beeindruckend ist die Vielfalt der Veranstaltungen, die Ausstellungen, Diskussionen, Filme, Konzerte, Lesungen, Theater-Performances und Vorträge umfassen, aber auch eine Demonstration, einen Gottesdienst, ein „Hallen-Fußballturnier der Völker“ sowie eine „Swingparty“ mit Zeitzeugengespräch einschließen. Das Themenspektrum reicht von der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit in Bergedorf mit Schwerpunkten auf den Themen Widerstand und Zwangsarbeit bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten um die Bekämpfung des Neonazismus und das Zusammenleben in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft.

Erfreulich und angemessen ist, dass die Geschichte des KZ Neuengamme in diesem Programm einen großen Stellenwert einnimmt. Was heute selbstverständlich erscheint, war es jedoch lange Zeit nicht. Bis Anfang der 1980er-Jahre tat sich auch der Bezirk Bergedorf schwer mit der Erinnerung daran, dass sich im Zweiten Weltkrieg hier das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands befand.

In der Nachkriegszeit waren die Delegationen ausländischer Überlebender und Hinterbliebener ungebetene Gäste. Bei ihren Veranstaltungen an der 1953 auf Drängen der französischen Amicale durch den Hamburger Senat errichteten ersten Gedenksäule fehlten Vertreter und Kränze des Bezirks Bergedorf – ebenso wie lange Zeit auch an dem 1965 eingeweihten internationalen Mahnmal. Noch zwei Jahrzehnte später wollte man auf der damals spärlichen Ausschilderung zur Gedenkstätte nicht die Buchstaben „KZ“ lesen. Und noch bis zur Unterschutzstellung der baulichen Überreste des Lagers 1984 wurde durch die Verantwortlichen des Bezirks der Abriss des KZ-Klinkerwerks erwogen. Erst zu dieser Zeit setzte ein neues Verhältnis des Bezirks zu diesem schweren historischen Erbe ein.

Seither engagiert sich die Bergedorfer Bezirkspolitik – und heute über alle Parteigrenzen hinweg – für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, auch wenn deren Trägerschaft direkt durch die Hamburger Kulturbehörde, seit 2009 in Zusammenarbeit mit dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, wahrgenommen wird.

Ich wünsche den Organisatoren der „Woche des Gedenkens“ für ihre vielen Veranstaltungen zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus allen Generationen aus Bergedorf und Umgebung. Die Erinnerung an die Abgründe der deutschen Vergangenheit gehört heute zur Identität unseres Gemeinwesens. Dass dies zunehmend mehr Menschen im Bezirk Bergedorf so sehen, ermutigt. Die Wochen des Gedenkens werden hierfür einen weiteren wichtigen Beitrag leisten. Den Organisatoren sei deshalb für ihre Arbeit sehr gedankt.



Dr. Detlef Garbe | Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Freitag | 13. April | 20:00 Uhr

Unser Haus e.V., "Café Flop" | Wentorfer Str. 26 | 21029 Hamburg

„Von der deutschen Marine in die französische Resistance“ Zeitzeugengespräch mit Hans Heisel, Widerstandskämpfer

Die Entwicklung des Hans Heisel, Jahrgang 1922, vom Mitläufer der Nazis zum Antifaschisten, Kommunisten und Kämpfer der Résistance. „Ich spielte objektiv die Rolle eines Komplizen für ein riesengroßes staatliches Verbrechen des Nazi-Regimes, und diese Rolle wollte ich nicht spielen, und so haben wir gesagt, da muss man etwas tun.“ Diese Geschichte von Hans Heisel selbst zu hören, ist etwas Besonderes. Das kann man keinem Geschichtsbuch und keinem Lehrfilm entnehmen.

Eintritt frei

DKP in Kooperation Unser Haus e.V., Bergedorf Antifaschist Movement, Antifaschistisches Bündnis Bergedorf



Samstag | 14. April | 14:00 Uhr

Stadtteilschule Bergedorf (Gesamtschule), Aula | Ladenbeker Weg 13, 21033 Hamburg

Offizieller Auftakt der „Woche des Gedenkens“ und Ausstellungseröffnung

14:00 Uhr Schulchor

14:30 Uhr Redebeiträge von Andrea Schlicht (AG Gedenken), Christoph Mallok (Vorsitzender der Bezirksversammlung Bergedorf), Renate Nietschmann (Schulleiterin), Dr. Frederike Littmann (Historikerin, Expertin zu Zwangsarbeit in Hamburg). Schüler-Rahmenprogramm mit Musik

Ausstellung „In Hamburg habe ich meine Jugend gelassen“. Zwangsarbeit in Hamburg 1940-1945.

Das nationalsozialistische Deutschland schuf eines der größten Zwangsarbeitssysteme der Geschichte. Erst 60 Jahre nach Kriegsende rief die Entschädigungsdebatte die lange Zeit vergessenen Opfer der Zwangsarbeit wieder ins Gedächtnis. Die Wanderausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme (2005) ist bis zum 29.4. in der Stadtteilschule Bergedorf zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-18 Uhr. Eintritt frei



AG Gedenken

Samstag | 14. April | 20:00 Uhr

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Hamburg Klezmer Band

Die „Hamburg Klezmer Band“ ist ein junges und virtuosos Ensemble. Die Musiker haben ihre jüdischen Wurzeln größtenteils in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Sie vereint ihre Liebe zu jiddischer Musik und anderen osteuropäischen Kulturen. Die Hamburg Klezmer Band spielt ein äußerst vielseitiges und abwechslungsreiches Programm jüdischer, moldawischer, ukrainischer und rumänischer Musik mit viel Seele und ungebremster Tanzwut.

MusikerInnen: Mark Kovnatskiy (Geige), Katerina Ostrovska (Gesang, Perkussion), Stanislav Dinerman (Akkordeon), Mikhail Manevitch (Tuba), Raphael Becker-Foss (Schlagzeug)



Eintritt: VVK 11 € | AK 13 €

Sonntag | 15. April | 14:00 Uhr

Kampdeich

Enthüllung eines Modells für einen Gedenkstein (Mahnmal) für ehemalige ZwangsarbeiterInnen in Bergedorf

14:30 Uhr Redebeiträge von Arne Dornquast (Bezirksamtsleiter Bergedorf), Detlef Garbe (Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme), Ilse Jacob (Tochter von Widerstandskämpfern).

Preisverleihung an die GewinnerInnen des Schülerprojekts für das Mahnmal

Musikalisches Rahmenprogramm

Kaffee, Tee und Snacks im Café des Moscheevereins

AG Gedenken & Bezirksversammlung Bergedorf



Sonntag | 15. April | 19:00 Uhr

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstraße 8 | 21031 Hamburg

ZwangsarbeiterInnen und KZ-Häftlinge im Arbeitseinsatz für die Kriegswirtschaft in Bergedorf

Zwangsarbeit in Bergedorf: Arbeits- und Lebensbedingungen von Zwangsarbeitern und Häftlingen des KZ Neuengamme in Bergedorfer Betrieben und Arbeitskommandos. Ein Vortrag mit Fotos, Dokumenten und Auszügen aus Zeitzeugenberichten.

Eintritt frei oder gegen Spende

*Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.,
Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.,
Kultur- & Geschichtskontor*



Foto: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Montag | 16. April | 9-13 Uhr

Hansa-Gymnasium | Hermann-Distel-Str. 25 | 21029 Hamburg

Vorstellung des Radioprojekts der SchülerInnen des Geschichtsprofils S4 des Hansa-Gymnasiums „Neueröffnung der Gedenkstätte am Bullenhuser Damm“

Am 20.4.2011 wurde die Gedenkstätte in der Schule am Bullenhuser Damm mit einer neuen Ausstellung wieder eröffnet. An diesem Tag jährte sich zum 66. Mal der Mord an 20 jüdischen Kindern und ca. 28 sowjetischen Häftlingen, die für Menschenversuche von Auschwitz in das KZ Neuengamme gebracht worden waren. Zur Neueröffnung wurden Interviews mit Angehörigen der Opfer und mit Dr. Iris Groschek, der Kuratorin der neuen Ausstellung, geführt. Auch die Gedenkfeiern in Schnelsen und am Bullenhuser Damm wurden von den SchülerInnen besucht. Neben Hörproben aus der Radiosendung wird auf Tafeln die Entstehung des Projekts dokumentiert.



Eintritt frei.

Das Projekt kann bis zum 20.4. zu den Öffnungszeiten des Hansa-Gymnasiums besucht werden.

Montag | 16. April | 10:00 Uhr

KulturA | Otto-Grot-Straße 90 | 21035 Hamburg

**„Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“
Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Die Ausstellung weist auf die Gefahren hin, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenrechte ausgehen, informiert über die verschiedenen Facetten des Rechtsextremismus und die Möglichkeiten, sich gegen Rassismus und Gewalt und für Demokratie und Menschlichkeit zu engagieren – und Zivilcourage zu zeigen.

Eintritt frei



Foto: Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Ausstellung ist bis zum 29.4. zu sehen

Öffnungszeiten: Mo+Di, Do+Fr und Sa 10:00 -18:00 Uhr

Montag | 16. April | 20:00 Uhr

KulturForum Serrahn e.V. | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

„Strategien gegen Neonazismus“ | Podiumsdiskussion

Brauchen wir mehr Kompromissbereitschaft oder ideologische Grabenkämpfe innerhalb von Bündnissen und in der Zusammenarbeit mit Gruppen, Parteien und Organisationen – oder muss uns die Notwendigkeit, die antidemokratischen und menschenverachtenden Ideologien nicht hinnehmen zu können und dürfen, selbstverständlich einigen?

Referenten: Ernst Heilmann (Verdi/Die Linke), Conny Kerth (VVN-BdA), Sönke Rix, (SPD), Kurt Edler (GAL), Uwe Fritsch (DKP), Antifa, Moderation: Dieter Wagner

Eintritt frei



Antifaschistisches Bündnis Bergedorf & KulturForumSerrahn e.V.

Den Opfern des Nationalsozialismus zum Gedenken

*Wo immer schweres Leid über die Menschen
gebracht wird, geht es uns alle an.
Vergesst nicht: Wer Unrecht lange geschehen
lässt, bahnt dem nächsten den Weg.*

Willy Brandt, 1992



SPD Bergedorf

Am Pool 41, 21029 Hamburg
Tel. 721 49 13, Fax 724 05 91
E-Mail: hh-bergedorf@spd.de
Internet: www.spd-bergedorf.de

Jugendzentren statt Nazicamps

Mit Jugendzentren und Bürgerhäusern in eine
gerechte und rassismusfreie Zukunft investieren.
Heute der Gewalt von morgen den Nährboden
entziehen.

GAL Bergedorf
Sachsente 12, 20129 Hamburg
Tel.: 040 / 724 42 24
Fax.: 040 / 724 03 91
www.gal-bergedorf.dem

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Dienstag | 17. April | 19:30 Uhr

Kirche St. Petri und Pauli | Bergedorfer Schloßstr. 2 | 21029 Hamburg

„Aus dem Brautbriefwechsel zwischen Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer“

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer wird am 5. April 1943 von der Gestapo verhaftet, weil er wie sein Schwager Hans von Dohnanyi an Widerstandshandlungen gegen Hitler beteiligt ist. Am 9. April 1945 wird Bonhoeffer im KZ Flossenbürg hingerichtet. In den zwei Jahren seiner Haft findet ein reger Briefwechsel mit seiner Verlobten Maria von Wedemeyer statt. Die Briefe veröffentlicht ihre Schwester, Ruth-Alice von Bismarck, nach ihrem Tod. Die Briefe sind ein Zeitzeugnis und nicht zuletzt dadurch bewegend, dass der Leser weiß, dass alle Hoffnung vergeblich ist.

Lesung mit Maria von Bismarck

Kirchspiel Bergedorf



Eintritt: 5 €

Mittwoch | 18. April | 10:00 Uhr

KulturA | Otto-Grot-Straße 90 | 21035 Hamburg

„Litost – In der Erinnerung“ | Theater-Film-Performance

Ein alter Koffer nimmt Anna mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Diese imaginäre Reise führt sie zu einer jüdischen Frau, die im Konzentrationslager zu überleben versucht. Anna läßt sich auf einen schmerzhaften Prozess ein – und entdeckt schließlich eine Kraft, die stärker ist als alle Widerstände: ihr Mitgefühl. Mit dem allmählichen Verschwinden der Zeitzeugengeneration werden neue Zugänge zur Erinnerung benötigt. So entstand dieses Stück, das in einer Kombination aus Film und Theater auch die „Lagersprache“ als Medium der Erinnerung thematisiert. Das Sprachengemisch im Konzentrationslager, das von den vielen verschiedenen Nationalitäten der Häftlinge und der deutschen Amtssprache geprägt wurde, erzählt auf berührende Weise vom Lagerleben, wo Überleben auch eine Frage der Verständigung war.



Eintritt frei

Mittwoch | 18. April | 15:00 Uhr

Bücherhalle Bergedorf | Kupferhof 1 | 21029 Hamburg

**„Das Kind im Koffer“ | Lesung mit Bilderbuchkino
für Kinder im Alter von 4-8 Jahren**

Gezeigt und gelesen wird das Bilderbuch „Das Kind im Koffer“ von Ilse Burfeind und Sylvia Hebisch. Es ist die Geschichte eines kleinen Jungen, der von Häftlingen eines Konzentrationslagers bis zum Tag der Befreiung versteckt und auf diese Weise gerettet wird.

Wegen ihres ermutigen Aspektes ist dieses Kinderbuch über die NS-Zeit für Kinder bereits eine Art „Klassiker“ geworden und hat etliche Jugendbuchpreise bekommen.



Eintritt frei

Mittwoch | 18. April | 14:00-17:00 Uhr

Wohnunterkunft Curslacker Neuer Deich 78-80 | 21029 Hamburg

Frühjahrsfest in den Bunten Gärten Bergedorf mit Kinderprogramm

Gemütliches Fest mit Kaffee und Kuchen, Fairness-Turnier von „Fußball für Toleranz“ mit Beteiligung der Fußballhelden, Kinderprogramm mit den Falkenflitzern und Livemusik mit Roma-Musikern.

Eine Veranstaltung in Kooperation des Vereins Bergedorfer für Völkerverständigung – Leben mit Ausländern e.V., dem Projekt Fußballhelden, Fördern und Wohnen, den Falkenflitzern und Fußball für Toleranz



Mittwoch | 18. April | 19:30 Uhr

St. Michael | Gojenbergsweg 26 | 21029 Hamburg

„Kirche in Bergedorf zwischen 1933 und 1945“

Die Würde des anderen zu achten ist ein grundlegendes Gebot in der Bibel. Dennoch hat ein Widerstand der Kirche in Bergedorf gegen die Verfolgung durch die Nationalsozialisten nicht stattgefunden. Wie konnte es dazu kommen und was können wir daraus lernen?

Vortrag von Dr. Viktoria Asschenfeldt, Historikerin

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Kirchspiel Bergedorf



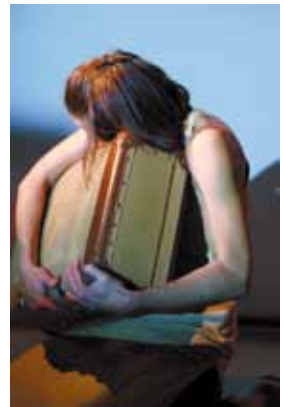
Donnerstag | 19. April | 20:00 Uhr

LOLA Kulturzentrum e.V. | Lohbrügger Landstraße 8 | 21031 Hamburg

„Litost – In der Erinnerung“ | Theater-Film-Performance

Ein alter Koffer nimmt Anna mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Diese imaginäre Reise führt sie zu einer jüdischen Frau, die im Konzentrationslager zu überleben versucht. Anna lässt sich auf einen schmerzhaften Prozess ein – und entdeckt schließlich eine Kraft, die stärker ist als alle Widerstände: ihr Mitgefühl. Mit dem allmählichen Verschwinden der Zeitzeugengeneration werden neue Zugänge zur Erinnerung benötigt. So entstand dieses Stück, das in einer Kombination aus Film und Theater auch die „Lagersprache“ als Medium der Erinnerung thematisiert. Das Sprachengemisch im Konzentrationslager, das von den vielen verschiedenen Nationalitäten der Häftlinge und der deutschen Amtssprache geprägt wurde, erzählt auf berührende Weise vom Lagerleben, wo Überleben auch eine Frage der Verständigung war.

LOLA Kulturzentrum e.V.



Eintritt: VVK 8 € zzgl. Gebühr,
AK 12 € | erm. 8 €. Karten
gibt es an allen bekannten
VVK-Stellen/Theaterkassen

Freitag | 20. April | 10:00-17:00 Uhr

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Jean-Dolidier-Weg 75 | 21039 Hamburg

„Ein Täter, Opfer, Zuschauer in der Familie?“ | Seminar

Das Seminar stellt anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten vor, über nationalsozialistische TäterInnen sowie über Opfer und Zuschauer aus der eigenen Familie zu recherchieren. Auch lernen die Teilnehmenden Bibliothek und Archiv der KZ-Gedenkstätte kennen und erhalten einen Überblick über aktuelle Forschungen. Das Seminar dient als Grundlage für alle, die über ihre Familiengeschichte mehr in Erfahrung bringen wollen.

Seminarleitung: Carola Kieras, Dr. Reimer Möller, Dr. Oliver von Wrochem (alle KZ-Gedenkstätte Neuengamme), Ute Wrocklage (Kunsthistorikerin und Kunstpädagogin)



Foto: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Kosten: 15 € (inklusive Verpflegung), ermäßigt 10 € | Anmeldung bis zum 15.4. 2012 unter: Oliver.vonWrochem@kb.hamburg.de | Tel. 040-428131-515

Freitag | 20. April | 15:00 Uhr

Gedenkstätte Bullenhuser Damm | Bullenhuser Damm 92 | 20539 Hamburg

Gedenkfeier am Bullenhuser Damm

In der Nacht zum 21. April 1945 erhängte die SS im Keller der Schule am Bullenhuser Damm 20 Kinder. Vor ihrer Ermordung erlitten die Kinder aus Polen, Jugoslawien, Italien, Frankreich und den Niederlanden als Häftlinge des KZ Neuengamme die Qualen medizinischer Experimente. Zur Gedenkfeier kommen jedes Jahr Angehörige der Kinder aus aller Welt.

Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.



Freitag | 20. April | 20:00 Uhr

FilmForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

„Das Heimweh des Walerjan Wróbel“ | Film

Walerjan Wróbel war ein polnischer Zwangsarbeiter, der 1941 im Alter von 16 Jahren nach Deutschland verschleppt wurde. Die Gestapo verhaftete ihn wegen Verdacht auf Brandstiftung und wies ihn in das KZ Neuengamme ein. 1942 wurde er zum Tode verurteilt und in Hamburg hingerichtet.

Mit einer Einführung zu jugendlichen ZwangsarbeiterInnen und ihren Weg in das KZ Neuengamme von Georg Erdelbrock (KZ-Gedenkstätte Neuengamme), anschließend Filmvorführung „Das Heimweh des Walerjan Wróbel“ (Rolf Schübel, 1990)



Foto: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

FilmForum Serrahn & KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Eintritt: 4 € | 2 € ermässigt

Samstag + Sonntag | 21./22. April | 11:00-17:00

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Jean-Dolidier-Weg 75 | 21039 Hamburg

„Ein Täter/eine Täterin in der Familie?“ | Seminar

Das Seminar richtet sich an Personen, die sich intensiver mit Täterinnen und Tätern in der eigenen Familie auseinandersetzen wollen. Wir wollen über folgende Fragen nachdenken und sprechen: Loyalität und Disloyalität in der eigenen Familie, Täterinnen im Nationalsozialismus, Umgang mit dem moralischen und familiären Erbe nach 1945 und der Umgang mit den Opfern.

Es werden Filmausschnitte gezeigt und Auszüge aus Büchern vorgestellt. Schwerpunkt bilden die eigenen biographischen Erfahrungen.



Foto: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Seminarleitung: Karin Heddinga, Thomas Käpernick, Dr. Oliver von Wrochem (alle KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Kosten: 30 € (inklusive Verpflegung), ermäßigt 20 €

Anmeldung bis zum 15.4. unter:

Oliver.vonWrochem@kb.hamburg.de oder Tel. 040-428131-515

Samstag | 21. April | 15:30 Uhr

Auftaktkundgebung: Lohbrügger Markt

Antifaschistische Demonstration:

„Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!“

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“ Zitat aus dem Schwur der befreiten Häftlinge des KZ Buchenwald.

Unser Haus e.V., Bergedorf Antifaschist Movement, Antifaschistisches Bündnis Bergedorf



Samstag | 21. April | 19:00 Uhr

Unser Haus, „Café Flop“ | Wentorfer Str. 26 | 21029 Hamburg

„Laut gegen Rechts“

Konzert bekannter Bands aus Bergedorf und Umgebung

Eintritt: 4 € | erm. 2 € oder gegen Spende

Unser Haus e.V., Bergedorf Antifaschist Movement, Antifaschistisches Bündnis Bergedorf



DKP  **Deutsche
Kommunistische
Partei**

konsequent antifaschistisch

Hamburg-Bergedorf
dkp-bergedorf@t-online.de

Tel.: 0176 693 33 398

www.dkp-hamburg.de

Magda-Thürey-Zentrum

Lindenallee 72, 20259 Hamburg

Samstag | 21.-28. April

Zeitzeugengespräch an Bergedorfer Schulen

Zeitzeugengespräch mit einem ehemaligen polnischen Zwangsarbeiter der Bergedorfer Eisenwerke, der im April im Rahmen des Besuchsprogramms in Hamburg sein wird.

Interessierte Schulen melden sich bitte beim Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V., Tel. 040-883 013 95



Foto: Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

Sonntag | 22. April | 7:00-22:00 Uhr

Sporthalle Ladenbeker Furtweg | Billwerder Billdeich 622 | 21033 Hamburg

Hallenfußballturnier der Völker

Der Fußball verbindet, weil er ein internationaler Sport ist, den man auch dann zusammen ausüben kann, wenn man nicht dieselbe Sprache spricht. Deshalb spielen in vielen Fußballmannschaften Spieler ganz unterschiedlicher Herkunft. Diese völkerverbindende Wirkung des Sports soll das „Fußballturnier der Völker“ symbolisieren. Fußballer aller Herkunftsländer – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sollen sich friedlich im sportlichen Wettstreit messen.

Anmeldungen von Mannschaften und Einzelspielern nehmen
Alper Dogan | Tel. 0160- 1752951 und
Kamuran Pelek | Tel. 0177- 7369871 entgegen.

AKD, BAKM und GSK Bergedorf

Montag | 23. April | 20:00 Uhr

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

**„Neonazismus und Rassismus in der Gesellschaft,
Betrieben und Gewerkschaften“**

Vortrag und Diskussion mit Ernst Heilmann
(Die Linke, Bergedorf)

DGB und Verdi, Betriebliches Beratungsteam



**FASCHISMUS
IST KEINE MEINUNG,
SONDERN EIN
VERBRECHEN.
IN BERGEDORF
UND ÜBERALL!**

DIE LINKE. Bezirksverband Bergedorf
Bergedorfer Str. 131 · 21029 Hamburg
E-Mail: vorstand@dielinke-bergedorf.de
Internet: www.dielinke-bergedorf.de

DIE LINKE.
BEZIRKSVERBAND BERGEDORF

Dienstag | 24. April | 19:00 Uhr

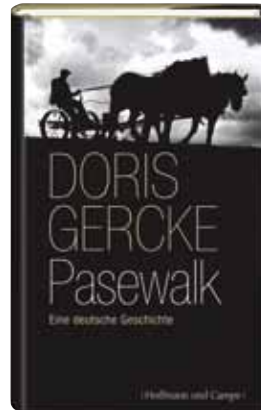
Stadtteilschule Bergedorf (GSB) | Ladenbeker Weg 13 | 21033 Hamburg

„Pasewalk. Eine deutsche Geschichte“ | Lesung

Die Autorin liest aus ihrem 2009 erschienenen Buch „Pasewalk. Eine deutsche Geschichte“, einer Geschichte von Verbrechen, Sühne und Versöhnung.

Eintritt frei

AG Gedenken



Mittwoch | 25. April | 19:30 Uhr

St. Michael | Gojenbergsweg 26 | 21029 Hamburg

„Wir können auch anders – wie interkulturelles Zusammenleben aussehen kann“ | Vortrag

Wir erinnern uns an Menschen, die verfolgt wurden, weil sie aus einer anderen Kultur, einem anderen Land kamen oder einen anderen Glauben hatten. Heute leben wir in einer multikulturellen Gesellschaft. Was haben wir gelernt in diesen 60 Jahren? Wo gibt es auch heute Vorurteile und Angst voreinander und wo gibt es Beispiele des gelungenen Zusammenlebens der Kulturen?



Foto: Moser, Spielscheune der Geschichten

Eintritt frei

Mit Ulla Moser, Programmdirektorin der Spielscheune der Geschichten e.V. aus Neu-Allermöhe-West

Donnerstag | 26. April | 19:00 Uhr

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstr. 8 | 21031 Hamburg

„Wer vom Faschismus spricht darf vom Kapitalismus nicht schweigen“

Wer sich mit den Hintergründen des Faschismus befasst, darf nicht nur die Regierungsform in den Blick nehmen. Er muss sich fragen, welche wirtschaftlichen Interessen dahinter stehen. Das Kapital und seine verschiedenen Fraktionen kennen nicht nur die bürgerlich-parlamentarische Demokratie, um ihre Interessen durchzusetzen, sondern auch diktatorische Regime. Marxisten sehen in der Nazi-Herrschaft in Deutschland die offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals. Referent: Udo Spengler



Eintritt frei

MASCH Bergedorf

Freitag | 27. April | 20:00 Uhr

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstr. 8 | 21031 Hamburg

„Bejarano & Microphone Mafia“

Ester Bejarano ging durch die Hölle von Auschwitz und Ravensbrück, ihre Kinder Edna und Joram konnten und können den ungebrochenen Antisemitismus in Deutschland am eigenen Leibe spüren. Seit vielen Jahren treten die Drei mit Liedern in jiddischer Sprache auf, die in den Ghettos und KZs entstanden sind. Sie lesen Texte von Brecht, Hikmet oder Theodorakis im Original, die sich mit Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt beschäftigen. Rosario Pennino, Kutlu Yurtseven und Önder Bardakci sind typische „Jugendliche mit Migrationshintergrund“: aufgewachsen im Kölner Arbeiterviertel wurden und waren sie zeitlebens mit Rassismus konfrontiert. Seit 20 Jahren sind sie als Microphone Mafia unterwegs und rappen auf Türkisch, Neapolitanisch und Kölsch. In das Projekt „*Per la vita*“ – *Für das Leben* fließen die sehr unterschiedlichen Erfahrungen der Bejaranos und der Microphone Mafia ein, „um sie mit anderen zu teilen, aus ihnen zu lernen und gemeinsam für eine bessere Zukunft einzutreten“.



Eintritt: VVK 8 € zzgl. Gebühr; AK 12 € | erm. 8 €

Karten gibt es im Vorverkauf an allen bekannten VVK-Stellen/Theaterkassen

Samstag | 28. April | 10:00-14:00 Uhr

Hasseplatz

Infostände der Parteien: SPD Bergedorf, CDU Bergedorf, GAL Bergedorf, Die Linke Bezirksverband Bergedorf, FDP Bergedorf, Piraten Bergedorf.

Flugblatt mit gemeinsamer Erklärung, verabschiedet durch die Bezirksversammlung Bergedorf.

Abschlussgrillen für alle Beteiligten und Gäste



Sonntag | 29. April | 10:00 Uhr

St. Michael | Gojenbergweg 26 | 21029 Hamburg

Gottesdienst

„Hört, ihr Ältesten, horcht auf ihr Bewohner des Landes. Ist so etwas jemals geschehen in euren Tagen und in den Tagen eurer Väter? Erzählt davon euren Kindern“ (Joel1).

Im Gottesdienst werden Menschen erzählen, wie sie die Zeit des Nationalsozialismus in Bergedorf erlebt haben.



Kirchspiel Bergedorf

Sonntag | 29. April | 14:00 Uhr

Treffpunkt: Gewerkschaftshaus | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Antifaschistischer Stadtrundgang

Unser Rundgang durch Bergedorf führt euch an Orte des Arbeiterwiderstandes und nimmt die ehemaligen Wohnorte der Antifaschistinnen und Antifaschisten zum Anlass, den Widerstand zu würdigen und sich mit den Geschichten der Personen zu beschäftigen. Auch die Folgen der Naziherrschaft für die Bergedorfer Jüdinnen und Juden werden aufgezeigt, ebenso wie die Verbindungen zwischen dem KZ Neuengamme und Bergedorf.

Eintritt frei

Antifaschistisches Bündnis Bergedorf



Sonntag | 29. April ab 17:00 Uhr

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstr. 8 | 21031 Hamburg

Zeitzeugengespräch und Swingparty

17:00 -18:00 Uhr: Uwe Storjohann (angefragt) berichtet im Gespräch mit Isgard Rhein über seine Jugend in Hamburg während der NS-Zeit und von seiner Begeisterung für die von den Nazis verbotene Swingmusik.

18:00 -19:00 Uhr: Crashkurs Lindy Hop

Ab 19:00 Uhr: Swingparty

Eintritt: VVK 8 € zzgl. Gebühr;

AK 10 € | erm. 8 €

Karten gibt es an allen bekannten

VVK-Stellen/Theaterkassen



Foto: Kirsten Haarmann

LOLA Kulturzentrum e.V., KZ-Gedenkstätte Neuengamme, mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. und der Swingwerkstatt Hamburg e.V.

Dienstag | 8. Mai | 20:00 Uhr

KulturForum Serrahn | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

„Streiflichter aus dem Widerstand“

Es lesen Jugendliche der Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e.V. aus dem Buch „In Bergedorf war alles genauso!“ von Alfred Dreckmann, ausgewählt und bearbeitet von H. Sturmhoebel musikalisch eingerahmt vom Acoustic Groove Duo Wolfgang Dreller und Jörn Rönneburg

VVN-BdA, Landesjugendring, Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe e.V.

AG Gedenken

ABB (Antifaschistisches Bündnis Bergedorf)

c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, mail@ag-neuengamme.de

BAM (Bergedorf Antifascist Movement)

c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

Bergedorfer für Völkerverständigung – Leben mit Ausländern e.V.

c/o Haus Brügge, Leuschnerstraße 86, 21031 Hamburg

Bücherhalle Bergedorf

Kupferhof 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 17 72, Fax: 040/721 20 63
bergedorf@buecherhallen.de

DGB Bergedorf

Gewerkschaftszentrum, Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, vorstand@dgb-bergedorf.de

Die Linke, Bezirksverband Bergedorf

Bergedorfer Str. 131, 21029 Hamburg, Tel: 040/25 49 12 24, linksfraktion@dielinke-bergedorf.de

DKP Bergedorf

www.bergedorf.dkp-hamburg.de

Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel: 040/88 30 13 95
freundeskreis-neuengamme@hamburg.de

GAL-Fraktion Bergedorf

Sachsentor 12, 21029 Hamburg, Tel: 040/724 42 24, Fax: 040/724 03 91, buero@gal-bergedorf.de

GEW Landesverband Hamburg

Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg,
Tel. 040/41 46 330, Fax: 040/44 08 77, info@gew-hamburg.de

Hansa-Gymnasium

Hermann-Distel-Straße 25, 21029 Hamburg, Tel: 040/724 18 60, Fax: 040/724 18 610
info@hansa-gymnasium.de

IG BCE Ortsgruppe HH-Bergedorf

Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, 040/72 69 37 48, Vorstand@igbce-bergedorf.de

Kirchspiel Bergedorf

Gojenbergsweg 26, 21029 Hamburg, pastorin@st-michael-bergedorf.de

KulturA Kulturzentrum Neuallermöhe

Otto-Grot-Straße 90, 21035 Hamburg, Tel: 040/735 970 25, kultura@bergedorf.de

KulturForum Serrahn e.V.

Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/73 92 86 60, mail@serrahn.net

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel: 040/428131-500
info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de

LOLA Kulturzentrum e.V.

Lohbrügger Landstraße 8, 21031 Hamburg, Tel: 040/724 77 35, info@lola-hh.de

MASCH Bergedorf

bergedorf@marxistische-abendschule.de

SPD-Fraktion Bergedorf

Am Pool 41, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 91 97, Fax: 040/721 91 80
info@spd-fraktion-bergedorf.de

Unser Haus e.V. – Freiheit für Ideen

Wentorfer-Straße 26, 21029 Hamburg, Tel: 040/721 13 00, info@unserhausev.de

Verdi

Gewerkschaftszentrum, Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, Tel: 040/7 38 94 50, Fax: 040/738 43 16
heidi.fliegner@verdi.de

VVN-BdA Hamburg

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Landesvereinigung Hamburg, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg, Tel: 040/31 42 54

VeranstalterInnen:

ABB (Antifaschistisches Bündnis Bergedorf), Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V., BAM (Bergedorf Antifascist Movement), Bergedorfer für Völkerverständigung – Leben mit Ausländern e.V., Bücherhalle Bergedorf, DGB Bergedorf, Die Linke (Bezirksverband Bergedorf), DKP Bergedorf, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V., GAL-Fraktion Bergedorf, GEW Hamburg, Hansa-Gymnasium, IG BCE Ortsgruppe HH-Bergedorf, Kirchspiel Bergedorf, KulturA Kulturzentrum Neuallermöhe, KulturForum Serrahn e.V., KZ-Gedenkstätte Neuengamme, LOLA Kulturzentrum e.V., MASCH Bergedorf, SPD-Fraktion Bergedorf, Unser Haus e.V. – Freiheit für Ideen, Verdi, VVN-BdA Hamburg

Mit Unterstützung der Bezirksversammlung Bergedorf im Rahmen des Jubiläums
„850 Jahre Bergedorf“

V.i.S.d.P.: Andrea Schlicht, c/o Unser Haus e.V., Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg

Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen der „Woche des Gedenkens“ stattfinden, gilt folgender Hinweis: Die jeweiligen Veranstalter_innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die der NPD, DVU, Die Freiheit, den Autonomen Nationalisten, den Freien Kameradschaften sowie sonstigen rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder rechtspopulistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Abbildungsnachweis:

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
„Zwangsarbeit in Bergedorf.“ Stationen einer verlorenen Jugend,
hg. vom Museum für Bergedorf und die Vierlande, 2001.